

FFZ

Feuerwehrlaute sind auch Holzfäller

ZUG red. Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zug (FFZ) stand in den vergangenen Tagen wie folgt im Einsatz:

• **Dienstag, 16. Juni, 21.25 Uhr, Chamerstrasse:** An der Chamerstrasse drohte ein herunterhängender Ast auf das Trottoir und die Fahrbahn zu stürzen. Mit einer Kettensäge wurde er zersägt.

• **Freitag, 19. Juni, 11.15 Uhr, Lüsiweg:** Die FFZ wurde zur Unterstützung des Rettungsdienstes aufgeboden. Ein verunfallter Bauarbeiter musste mit Hilfe der Autodrehleiter zum Rettungswagen transportiert werden.

• **Samstag, 20. Juni, 16.05 Uhr, Artherstrasse:** Der Grund für die Auslösung der Brandmeldeanlage in einem Wohnhaus waren Raucherwaren.

• **Samstag, 20. Juni, 21.10 Uhr, Landgemeindeplatz:** Unterhalb des Landgemeindeplatzes stürzte ein Baum auf ein parkiertes Auto. In Zusammenarbeit mit dem städtischen Werkhof wurde der Baum durch zwei Spezialisten der FFZ zersägt (Bild).



Vom Baum blieb nach der Arbeit der FFZ nicht viel übrig.
Bild Marco Morosoli

Eine Chance für junge Filmer

WETTBEWERB red. Neben Kursen rund ums Filmen werden an den Zuger Filmtagen am Sonntag, 25. Oktober, auch die Sieger für die besten Kurzfilme gekürt. Jugendliche bis 20 Jahre können an diesem Kurzfilmwettbewerb teilnehmen. Sie müssen ihre Filme bis zum 31. August einreichen. Alle nominierten Filme werden am Festival auf der grossen Leinwand zu sehen sein, und die Sieger erhalten Preise im Wert von über 1000 Franken. Zusätzlich werden sämtliche Gewinnerfilme mit der «Goldenen Kirsche» gekürt.

HINWEIS

Weitere Informationen zur Filmeinreichung findet man unter www.zugerfilmtage.ch.

Neue Wirte an der Messe

ZUG red. An der Zuger Messe gibt es einen neuen Wirt. Das schreibt die Messeleitung in einer Mitteilung. Dies, nachdem Karl Nussbaumer im vergangenen Jahr zum letzten Mal nach 37 Jahren das Restaurant Ägerital geführt hatte.

Unter der Führung von Urs Egger, Egger-Catering, und mit einem neuen Konzept wird in diesem Jahr das Restaurant Ägerital-GoWest mit kulinarischem und Unterhaltung im Western-Style die Messebesucher empfangen.

Daneben wirten Barbara und Guido Gilardoni heuer im neuen Lokal Le Bistrot.

Die Zuger Messe findet in diesem Jahr vom 24. Oktober bis zum 1. November statt.

Zwei Klassen forschen mit Elan



Forschten mit Eifer und sind nun beim Finale von «Science on the Move» in Basel dabei: die Kantiklassen 4E und 4G.
Bild Stefan Kaiser

ZUG Die Naturwissenschaften sind nicht jedermanns Sache. Dass sie aber auch Spass machen können, beweisen zwei Kantiklassen mit ihrem Engagement. Nun winkt ein Preis.

SUSANNE HOLZ
susanne.holz@zugerzeitung.ch

Salzkrebschen. Artemien. Klingt sympathisch. Aber was um alles in der Welt lässt sich mit diesen Tierchen erforschen? Genau vor dieser Frage standen im Februar dieses Jahres zwei vierte Klassen der Kantonsschule Zug beziehungsweise 36 Jungen und Mädchen zwischen 15 und 18 Jahren. Die Klassen 4G und 4E, Schwerpunkt Bio/Chemie, hatten sich zusammen mit ihren Lehrern Per H. Antonsen und Stephan Wigger entschlossen, beim schweizweiten Wissenschaftswettbewerb «Science on the Move» mitzumachen.

Hoch dotierter Preis

Der Preis, hinter dem die Simply Science Stiftung und mit ihr der Schweizer Wirtschaftsverband Chemie Pharma Biotech stehen, ist sehr hoch dotiert: Den Siegern winkt eine einwöchige Wissenschaftsreise nach London in die-

sem September. In der Kantonsschule Zug herrscht nun Freude: Beide vierte Klassen haben es ins Finale geschafft, das am Freitag in Basel stattfindet – von anfänglich 28 Klassen sind noch 10 mit dabei.

Was die 4G und die 4E seit Februar leisten, ist kein Leichtes. Es fing damit an, dass lediglich das Thema, die Salzkrebschen, vorgegeben war. Welche Experimente man mit diesen durchführen kann, das mussten die Schülerinnen und Schüler selbst herausfinden. Lehrer Per H. Antonsen erzählt: «Die Schüler haben die Experimente ausgewählt – nachdem sie die Literatur nach Anregungen durchstöbert hatten. Meine Aufgabe bestand darin, erreichbar zu sein und Fragen zu beantworten.»

Forschen auch in Ferien und Freizeit

Per H. Antonsen ist voll des Lobs für seine Klasse: Immens viel Arbeit hätte sie geleistet, auch in den Ferien und der Freizeit. «Hochprofessionell und mit viel Enthusiasmus haben alle zusammen den Wettbewerb angepackt. Und das ganz ohne Abnutzungserscheinungen und ohne zuvor wissenschaftliche Erfahrungen gesammelt zu haben.» Wis-

senschaftlich zu arbeiten, zu forschen und zu entdecken – und daran Gefallen zu finden –, genau diese Ziele verfolgt der Wettbewerb «Science on the Move». Timo Hausheer, der als Teamleader der 4G die Fäden in der Hand hat und die Aufgaben der Klasse koordiniert, berichtet vom Erfolg des Projekts: «Jeder hat seine Verantwortung gerne übernommen, der Zusammenhalt der Klasse ist gewachsen.» Der Teamleader verschweigt aber auch nicht, dass der Wettbewerb eine Herausforderung war: «Im

Kontrast zur freien Aufgabenstellung war die Abgabeform sehr klar – in einem zwölfseitigen Dokument mussten wir alles präzise festhalten. Und das in englischer Sprache – eine Challenge.»

Was die Schüler alles festhalten konnten, davon erzählen sie mit viel Elan. Michael Christen aus der 4G leitete ein Experiment zu Salzkrebschen und pH-Wert: «Bei welchem pH-Wert schlüpfen die Artemien? Wir stellten fest, dass sich die Eier relativ unabhängig vom pH-Wert entwickeln, dass aber nach dem Schlüpfen die Tiere verendeten, falls der Wert zu hoch oder zu niedrig war. Die höchste Überlebensrate gab es bei einem pH-Wert zwischen 6 und 8.»

In der 4E wiederum befasste man sich mit den Schwebbeeigenschaften der Salzkrebschen in Abhängigkeit von der Wassertemperatur. «Je wärmer das Wasser, desto schneller schwimmen die Artemien nach oben, wo sie Nahrung finden», erklärt Lehrer Stephan Wigger. In der zweiten Runde des Wettbewerbs forschte man mit Wurzeln. Man stellte sich die Frage, ob Drehbewegungen die Wachstumsrichtung von Wurzeln verändern. Man pflanzte Kressesamen in Agar, verpackt in Gläsern, die man wiederum auf einen Plattenspieler stellte, der sich eine Woche lang drehte.

Zuletzt ist Showtalent gefragt

Nur leider liess der Agar keinen Sauerstoff durch und die Samen keimten nicht. Auch das gehört zur Wissenschaft: Scheitern ist möglich und weiterführend. Weshalb die 4E nichtsdestotrotz im Finale ist. «Wir möchten gewinnen», sagt die sechzehnjährige Nina Tönz. «Wir haben viel gelernt und freuen uns auf Freitag.» 4E-Teamleader Maurus Zwahlen (17) zieht schon jetzt eine positive Bilanz: «Wir haben gelernt, aufeinander zu hören. Jeder bringt seine Fähigkeiten ein.» Beim Finale ist Showtalent gefragt: Es gilt, in fünf Minuten die Forschungsergebnisse farbig zu präsentieren. Den jungen Naturwissenschaftlern geht auch hier die Puste nicht aus: In Basel treten sie unter anderem mit Schlagzeug, Einarad und Grünzeug auf dem Kopf auf.

«Der Zusammenhalt der Klasse ist gewachsen.»

TIMO HAUSHEER,
KANTISCHÜLER

Stadtrat zeigt sich von der WM begeistert

STREETHOCKEY Die derzeitige Weltmeisterschaft in der Herti übertrifft die kühnsten Erwartungen. Zugs Stadtväter reagieren mit einem Geschenk.

kk. Mit dem Start der Tour de Suisse, dem Morgartenfest und den Streethockey-Weltmeisterschaften ist Zug schweizweit in den Fokus des Interesses



gerückt. Und insbesondere das Stelldichein der besten Streethockey-Spieler der Welt übertrifft kühnste Erwartungen. Rund 4500 Zuschauer sahen sich nämlich am letzten Freitag den 1:0-Sieg der

Schweizer Nationalmannschaft beim Startspiel gegen das Nationalteam von Barbados an; und beim anschliessenden Konzert der Schweizer Topband Pegasus stieg erstmals eine «Megaparty» auf dem Arena-Platz – die im ganzen Kanton mit Lob überschüttet wird.

Doch das war erst der Anfang: Denn am Sonntag überrannten die Schweizer

Streethockey-Familie und die Zuger Fans die Bossard-Arena und deren vorgelagerten Platz. Vor ausverkauftem Haus verlor die Schweiz gegen Kanada mit 2:7, und George Gortos, Präsident der International Street and Ball Hockey Federation, war den Tränen nahe, als er Zug und die WM lobte: «Der Tag der Eröffnungsfeier war der beste Tag

in der Geschichte unseres Sports.» Auch das anschliessende Volksfest mit dem Konzert von Béatrice Egli begeisterte die Zuger, und selbst am Montag füllten mehr als 2700 Zuschauer die Bossard-Arena beim dritten Spiel der Schweiz, das sie gegen Tschechien mit 2:3 verlor.

Verlängerung als Dankeschön

Vom Zuger Stadtrat sind nur lobende Worte zu hören, wie OK-Präsident Maurus Schönenberger verrät. Und die Lärmmesswerte seien bislang alle eingehalten worden. Als Dankeschön hat der Stadtrat die Bewilligung für das Konzert des Duos Lo und Leduc von übermorgen Abend um 21 Uhr bis um 23.30 Uhr verlängert. Stadtrat Urs Raschle schreibt an die Adresse von Schönenberger und zur Übergabe der Verlängerung: «Diese ist vor allem auch als Wertschätzung gegenüber eurer absolut tollen Arbeit, die ihr geleistet habt, zu verstehen.»

HINWEIS

Das Programm von heute Mittwoch: Herren: Schweiz - Griechenland (15.30 Uhr in der Bossard-Arena). Frauen: Schweiz - Kanada (13 Uhr in der Trainingshalle). **Abendprogramm:** Der Luzerner Mundart-Folk-Musiker Kunz spielt auf dem Arena-Platz.



Party total auf dem Arena-Platz: Pegasus rocken Zug und die Streethockey-WM.

Bild Werner Schelbert